

**Niederschrift**  
**über die öffentliche Sitzung (Nr. 06/19-23) des Fachausschusses „Verkehr“**  
**am Mittwoch, den 01.07.2020, 18:00 Uhr bis 19:45 Uhr**  
**im Bürgerhaus Obervieland, Alfred-Faust-Straße 4, 28277 Bremen**

**Anwesende:**

**FA-Mitglieder:** Kurt Danisch, Rolf Noll, Klaus Sager, Gerd Schmidt, Ewald Stehmeier, Volkhard Sachs (i.V.), Ulf Nummensen (nicht stimmberechtigt), Jörg Weber (nicht stimmberechtigt)

**Fehlend:** Peter Erlanson (e), Stefan Faber (e)

**Sitzungsleitung und Protokoll:** Michael Radolla (Ortsamt Obervieland)

**TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung**

Der Sitzungsleiter schlägt in Absprache mit dem Ausschusssprecher vor, eine Abfrage des Verkehrsressorts zum Sachverhalt „Protected Bike Lanes“ (am 23.06.2020 vom Koordinierungsausschuss in den Fachausschuss Verkehr verwiesen) als zusätzlichen TOP (neu TOP 5) auf die Tagesordnung zu nehmen. Die Reihung der nachfolgenden TOP ist entsprechend anzupassen.

**Beschluss:** Die Tagesordnung wird mit dieser Ergänzung einstimmig genehmigt. (6 Ja-Stimmen)

**TOP 2: Arsterdamm: Einrichtung 30 km/h in Höhe der Kita der Ev. Kirchengemeinde St. Markus auf einer Strecke von 300 m (nach Prüfung im Zusammenhang mit StVO-Novelle aus 2016, Anhörung ASV)**

Der Sitzungsleiter erläutert eingangs, dass die entsprechende Anhörung bereits im Herbst 2019 an den Beirat gerichtet worden sei. Aufgrund der Verbindung zur Alfred-Faust-Straße aber, die ebenfalls Teil des Prüfauftrages war und für die eine Anordnung auf 30 km/h (aufgrund wirtschaftlicher Zwänge in Verbindung mit dem ÖPNV auf dieser Strecke) gleichzeitig abgelehnt wurde, hat der Beirat seitdem und bislang erfolglos versucht, in direkter Befassung mit dem Amt für Straßen und Verkehr und der BSAG eine Erläuterung dieser Ablehnung zu erhalten. Um eine mögliche Umsetzung für den Arsterdamm nun nicht weiter zu verzögern, habe der Beirat sich entschlossen, diesen im Verfahren abzutrennen und hierfür eine separate Entscheidung herbeizuführen. Mittlerweile habe die senatorische Behörde erklärt, das Paket der in diesem Zusammenhang aus ÖPNV-Gründen stadtweit abgelehnten Straßenzüge erneut aufgreifen und einer erneuten Prüfung unterziehen zu wollen.

In der anschließenden Diskussion wird neben der vorliegenden Anhörung zur Einrichtung eines 300m-Abschnitts mit 30 km/h die Forderung für eine Ausweitung auf den gesamten Bereich zwischen Kattenturmer Heerstraße und Am Mohrenshof überlegt.

Im Ergebnis wird diese Überlegung allerdings wieder verworfen und der Ausschuss fasst folgenden

**Beschluss:**

**Der Beirat Obervieland stimmt der beabsichtigten Ausweisung eines 300m-Abschnitts mit 30 km/h im Bereich der Kita der Ev. Kirchengemeinde St. Markus zu.** (Einstimmige Zustimmung, 6 Ja-Stimmen)

**TOP 3: Habenhauser Landstraße: Mögliche Einrichtung von Querungshilfen zum Erreichen der stadtauswärtigen BSAG-Haltestellen „Fellendsweg“ und „Fontanestraße“**

Herr Schmidt führt aus, er sei seit Umstellung der BSAG-Linienführung am 04.05.2020 bereits vielfach aus dem benachbarten „Dichterviertel“ auf die nun veränderten Rahmenbedingungen angesprochen worden. Während bei der Linienführung über den Holzdammer Fellendsweg der Ein- und Ausstieg in

vergleichsweise ruhigen Wohnstraßen erfolgte, sei nun zum Erreichen der stadtauswärtigen Haltestellen „Fellendsweg“ und „Fontanestraße“ die Querung der vielbefahrenen Habenhauser Landstraße notwendig. Dies betreffe in hohem Maße auch Schüler\*innen, die auf diesem Wege ihre Schulen in Habenhausen, Arsten und Kattenturm erreichen wollen. Für die Querung stünden allerdings lediglich gepflasterte Einmündungen bis an die jeweilige Fahrbahnkante (ohne weitere Sicherungen) zur Verfügung.

Die Auswertung der in diesem Bereich angebrachten Geschwindigkeitsmesstafel des Beirates eines Werktages (Donnerstag) im Juni habe gezeigt, dass die Gesamtzahl der den betroffenen Abschnitt befahrenden Fahrzeuge zwischen 6.00 Uhr und 18.00 Uhr stets über 300, in Spitzenstunden sogar über 350 betrage. Ausgehend von den Richtlinien zur Anlage von Fußgängerüberwegen bewege man sich damit (zunächst ohne Einbeziehung der Anzahl querender Fußgänger) bereits in einem Bereich, für den die Einrichtung eines Fußgängerüberwegs als möglich erachtet oder sogar empfohlen werde.

Für die Haltestelle „Fellendsweg“ sei in diesem Zusammenhang lediglich eine temporäre Sicherung notwendig, da diese nach Inbetriebnahme der Haltestellen an der Einmündung zur Gartenstadt Werdersee ohnehin aufgegeben werde. Die Haltestelle „Fontanestraße“ solle dagegen dauerhaft in der jetzigen Linienführung verbleiben.

Anschließend verliest Herr Schmidt einen Antrag der CDU-Fraktion, der die vorgenannten Aspekte entsprechend berücksichtigt.

Der Antrag wird übereinstimmend unterstützt und der Ausschuss fasst folgenden

#### **Beschluss:**

**Der Beirat Obervieland fordert die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau auf, in der Habenhauser Landstraße sowohl in Höhe der Einmündung Fellendsweg (temporär) als auch in Höhe der Einmündung Fontanestraße (dauerhaft) je eine Querungshilfe (Fußgängerüberweg oder Bedarfslichtzeichenanlage) einzurichten.**

#### **Begründung:**

**Die bisherige Buslinie 51 (Routenverlauf über Fellendsweg und Holzdam) wurde ersetzt durch die verlängerte Linie 26 (Routenverlauf über Habenhauser Landstraße). In diesem Zusammenhang wurden die Haltestellen Fellendsweg (temporär) und Fontanestraße (dauerhaft) neu eingerichtet. Diese beiden Haltestellen bedienen große Teile des sogenannten „Dichterviertels“ und werden in Richtung Habenhausen/Arsten/Kattenturm insbesondere auch durch Schulkinder zum Besuch der im weiteren Linienverlauf angefahrenen Schulen in Anspruch genommen.**

**Die Habenhauser Landstraße hat dabei einen signifikant höheren Fahrzeugdurchsatz als die bisher von der Linie 51 befahrenen Straßen.** (Einstimmige Zustimmung, 6 Ja-Stimmen)

#### **TOP 4: Holzdam/Fellendsweg und Josef-Böhm-Straße/Heukämpendamm/August-Hagedorn-Allee: Einrichtung „Zone 30“ in diesen Bereichen nach Herausnahme ÖPNV**

Der Sitzungsleiter erklärt, der Sachverhalt sei bereits in der vergangenen Sitzung aus dem Ausschuss heraus angesprochen und dabei ein entsprechender TOP für die heutige Sitzung vereinbart worden.

Hintergrund sei, dass in den benannten Bereichen bislang aufgrund der dort verkehrenden Linie 51 ein sogenanntes „Streckengebot 30“ galt. Auf diese Variante werde regelmäßig im Zusammenhang mit dem ÖPNV zurückgegriffen, da somit für diesen trotz der Geschwindigkeitsbegrenzung eine Vorfahrtberechtigung geschaffen werden könne. Allerdings müssten dafür auch (entgegen einer Zonenausschilderung) die Geschwindigkeitszeichen mehrfach wiederholt und zudem die Vorfahrtregelungen auch ausgeschildert werden.

Durch die nun erfolgte Herausnahme des ÖPNV aus diesen Straßenzügen ergebe sich nun die Möglichkeit, die Bereiche auf „Zone 30“ umzustellen. Dadurch ließen sich einerseits die erforderlichen Schilderstandorte auf die Ein- und Ausfahrtbereiche der jeweiligen Zone reduzieren und andererseits durch die dann geltenden „Rechts-vor-Links“-Regelungen in diesen Bereichen weitergehende Verkehrsberuhigungen für die betroffenen Wohnstraßen erreichen.

Die beabsichtigte Umwandlung der benannten Bereiche wird übereinstimmend unterstützt und der Ausschuss fasst folgenden

#### **Beschluss:**

**Der Beirat Obervieland fordert die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau auf, in den Bereichen Holzdamn/Fellendsweg und August-Hagedorn-Allee/Heukämpendamm (zwischen Josef-Böhm-Straße und August-Hagebdorn-Allee/Josef-Böhm-Straße jeweils „Zone 30“ einzurichten.**

**Begründung:**

Bislang war in den oben genannten Bereichen aufgrund der dort verkehrenden BSAG-Linie 51 von der Einrichtung „Zone 30“ abgesehen worden, um damit keine „Rechts-vor-Links“-Regelungen zu schaffen, die auch der ÖPNV entsprechend hätte beachten müssen. Stattdessen gelten auf diesen Abschnitten derzeit 30 km/h-Streckengebote.

Da die Linie 51 nun aus diesen Abschnitten herausgenommen worden ist (Ersatz durch Linie 26 mit alternativer Streckenführung), besteht nun die Möglichkeit, für die genannten Bereiche „Zone 30“ neu einzuführen bzw. in bereits bestehende Bereiche (Teilabschnitt Heukämpendamm zwischen Arster Heerstraße und Josef-Böhm-Straße) einzubeziehen.

Aus Sicht des Beirates trägt diese Maßnahme einerseits durch die dann neu zu beachtende „Rechts-vor-Links“-Regelung zu einer weiteren Verkehrsberuhigung dieser Bereiche bei und führt andererseits zudem zur Einsparung einer Reihe bisher notwendiger Schilderstandorte (Zeichen 274-30).

(Einstimmige Zustimmung, 6 Ja-Stimmen)

**TOP 5: Ausweisung von „Protected Bike Lanes“ (Anfrage des Verkehrsressorts)**

Der Sitzungsleiter erklärt, es liege zum Sachverhalt aktuell eine Anfrage des Verkehrsressorts an die Beiräte vor, ob diese dafür geeignete Straßenzüge in ihren Stadtteilen benennen wollen bzw. können. Unter „Protected Bike Lanes“ sind dabei Radfahrstreifen zu verstehen, die diesen im Fahrbahnbereich mit Hilfe baulicher Komponenten (Poller, Bord etc.) deutlich vom motorisierten Verkehr trennen.

Nach eingehender Diskussion kommt der Ausschuss überein, dass in Obervieland keine für ein solches Verfahren geeigneten Straßenzüge vorliegen.

**Top 6: Stadtteilbudget aus dem Haushalt der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau: Benennung von Maßnahmen zur möglichen Umsetzung und Finanzierung aus diesem Budet**

Der Sitzungsleiter teilt mit, dass die dem Beirat zur Verfügung stehenden Restmittel aus vergangenen Haushaltsjahren derzeit noch rund 18.000,00 € betragen. Allerdings könnten aufgrund der aktuell noch bestehenden Haushaltssperre noch keine konkreten Beauftragungen erfolgen. Dies sei dann mit Beschluss des neuen Haushaltes (der noch in diesem Monat erwartet werde) wieder möglich. Auch kämen dann die Mittel für das laufende Haushaltsjahr (erwartet werden ca. 75.000,00 €) hinzu. Kostenermittlungen für mögliche Maßnahmen könne der Beirat jedoch bis dahin jederzeit durchführen lassen.

Auf der Grundlage zweier Beschlüsse aus der vergangenen Sitzung zum Rückbau eines Sperrgitters im Gödesdorfer Weg und einer Verkehrsinsel in der Kästnerstraße hätten die jeweiligen Unterhaltungsträger (Umweltbetrieb Bremen und Amt für Straßen und Verkehr) grundsätzliche Unterstützung für die Vorhaben signalisiert, allerdings würden aktuell die für eine Umsetzung notwendigen Unterhaltungsmittel fehlen.

Daher stelle sich hier die Frage einer möglichen alternativen Finanzierung aus dem Stadtteilbudget.

→ Die Ausschussmitglieder sprechen sich übereinstimmend für eine Kostenermittlung beider Maßnahmen aus.

Des Weiteren weist der Sitzungsleiter auf die mögliche Sicherung einzelner Baumscheiben im Straßenzug Morgengärten hin. Auslöser dafür sei die Bitte einiger Anlieger gewesen. Der Umweltbetrieb beurteile eine entsprechende Sicherungsmaßnahme als sehr sinnvoll, allerdings stünden auch dafür aktuell keine Unterhaltungsmittel zur Verfügung. Eine Finanzierung könnte ebenfalls alternativ über das Stadtteilbudget erfolgen.

→ Die Ausschussmitglieder sprechen sich auch hier übereinstimmend für eine Kostenermittlung der Maßnahme aus.

Zudem sei aus dem Ausschuss bereits mehrfach auf die in Teilen schlechte Beschaffenheit der Grünwege rund um den Krimpelsee hingewiesen worden. Hier wäre denkbar, ähnlich wie seinerzeit bei den Maßnahmen zum Wolfskuhlenpark, aufgrund des möglicherweise höheren Mittelbedarfs eine etappenweise Abarbeitung vorzusehen.

→ Die Ausschussmitglieder sprechen sich übereinstimmend für eine Kostenermittlung der Maßnahme aus. Dabei sollen auch die Bereiche entlang des Krimpelfleets, des Brückenstraßenfleets und des Dellfeldsfleets berücksichtigt werden.

#### **TOP 7: Verschiedenes**

Herr Nummensen weist erneut auf einen (bereits ausschusseseitig in der Vergangenheit diskutierten) erhöhten Bedarf an Müllgefäßen im Bereich der Wehrstraße hin.

Der Sitzungsleiter erklärt dazu, seinerzeit sei die Situation (ein Gefäß am Übergang zum Deich vorhanden) nach Prüfung durch die Stadtreinigung für ausreichend befunden worden. Gerade aktuell sei die Anfrage seitens des Ortschaftes nochmals erneuert worden, da sich die Situation im Bereich des Deichzugangs neben dem „Hotel am Werdersee“ durch den Wegfall der Haltestelle „Karl-Carstens-Brücke“ der Linie 51 und den bislang dort befindlichen Mülleimer mittlerweile negativ verändert habe und auch von Anliegern auch die Situation in der Wehrstraße wiederholt thematisiert worden sei.

Herr Nummensen ergänzt, dass auch die Kapazitätserweiterung des jetzigen Behältnisses (statt des Aufbaus eines weiteren) eine Lösung darstellen könnte.

Herr Danisch teilt mit, dass es insbesondere an Wochenenden zu zahlreichen Parkverstößen im Bereich der Habenhauser Dorfstraße (in der Nähe des Deichzugangs an der Wehrstraße) komme.

→ Das Ortschaft sagt eine Weitergabe an das Ordnungsamt verbunden mit dem Vorschlag für eine Schwerpunktaktion in der Örtlichkeit zu.

gez. Radolla  
Sitzungsleitung und Protokoll

gez. Noll  
Ausschusssprecher